

Wer zu fest mit beiden Beinen auf der Erde steht, kann keinen Schritt in den Himmel tun

Wir sind eine spirituuell reiche Kirche. Zu allen Zeiten hat der Glaube an Jesus Christus die unterschiedlichsten Formen angenommen, um Menschen zu begeistern. Christliche Spiritualität beschreibt unsere Lebenswirklichkeit als Christen in der Welt:

Das Gebet am Morgen vor dem Arbeitstag
Formen der Freude im Gottesdienst der Gemeinde
Zeit für Gott im Haus der Stille

Es gibt so viele Möglichkeiten, dem Glauben Flügel zu geben..

Spiritualität, evangelische Frömmigkeit, ist der Wind, der unser Leben in Bewegung bringt.

Initiative AUFBRUCH

AUFBRUCH – das ist eine Bewegung in unserer evangelisch-lutherischen Kirche in Braunschweig. Mit unseren Veranstaltungen zeigen wir, wie viele Gemeinden bereits neue Wege der Verkündigung des Evangeliums beschreiten. Diese Erfahrungen geben wir weiter. Die Initiative AUFBRUCH will Mut zu neuem Denken und Handeln machen.

Frank Ahlgrim, Janis Berzins, Eckehard Binder, Thomas Capelle, Gila Freiesleben, Stefan Gresing, Barbara Haller, Axel Lundbeck, Claudia Lundbeck, Rudolf Mercker, Traudl Nauroth, Kicco Schwartz, Beate Stecher, Eva Viedt, Lothar Voges, Andreas Weiß, Stefan Werrer

So finden Sie uns

Ev.-luth. Kirchengemeinde St. Thomas im Heidberg
Bautzenstraße/Ecke Dresdener Straße
38124 Braunschweig, Tel.: 0531–69 10 55



Anmeldungen möglichst bis 5. Oktober an:

Ev.-luth. Propstei Königslutter
Tel.: 05353–95 17 0 (vormittags)
Fax: 05353–95 17 60
E-Mail: propsteikoenigslutter@onlinehome.de

Informationen, Hintergründe und Projekte unter:
www.aufbruch-evangelisch.de

AUFBRUCH SPIRITUALITÄT

Wenn wir im Geist leben



Freitag, 12. Oktober 2007
17-21 Uhr

Ev.-luth. Kirchengemeinde St. Thomas
Braunschweig-Heidberg

Evangelisch-lutherische
Landeskirche in Braunschweig



...so lasst uns auch im Geist wandeln. (Galater 5, 25)

17:00

Erst mal ankommen

Singen und Beten

„Spiritualität – das haben wir doch bisher nicht gebraucht?!“
Fragen und Impulse zu einer evangelischen Suche.

Pfarrerin Irene Sonnabend, Kloster Drübeck

Musik: Dorstädter Band

18:00

Erlebnis und Information

(nähere Projektbeschreibungen ab Mitte September unter:
www.aufbruch-evangelisch.de)

1. Stille Zeit gestalten

Eine Einführung in die Praxis der täglichen Bibellese.
Pfarrer Frank Ahlgrim, Werlaburgdorf

2. Das geistliche Wort bei Familienfeiern

Alle Verwandten und Freunde sitzen am gedeckten Tisch. Sagt hier noch jemand etwas außer „Na, dann guten Appetit“?
Eine Arbeitsgruppe für alle, die sich nicht mit dem Spruch abfinden wollen, der Prophet hätte im eigenen Land nichts zu sagen.
Es geht auch anders!
Propst Andreas Weiß, Königslutter

3. Geistliche Übungen (Exerzitien) im Alltag

Formen und Möglichkeiten für die Gestaltung von Exerzitien werden den Teilnehmenden nahegebracht.
Traudl Nauroth, Braunschweig

4. Christlich biblische Meditation

Eine kleine Einführung und als praktisches Beispiel eine geführte Meditation.
Pfarrer Stefan Werrer, Emmerstedt

5. Einfach beten

„Regelmäßig beten? Schaff ich nicht.“ Wie überbrücke ich mit hilfreichen Alternativen die Kluft zwischen „beten-wollen-und-selten-können“?
Pfarrer Kicco Schwartz, Wolfenbüttel

6. Spiritualität im Alltag (Gemeindeaufbaukurs)

Die Verbundenheit mit sich Selbst, den Mitmenschen, mit GOTT spüren – sich öffnen, aufeinander hören, den Nächsten annehmen und sich selbst – Annahme erfahren.
Diakon Christian Winkler, Hamburg

7. Spirituelle Gemeindestrukturen

Gemeindegewachstum, selbsttragender Prozess von Gestaltung der Gemeindegemeinschaft durch die Gemeinde, eine Fülle von Gemeindegruppen und Initiativen – möglich durch spirituelle Gemeindestrukturen und Organisationsformen im „Sinne Jesu“?
Pfarrer i.R. Rudolf Mercker, Braunschweig

8. Aufbruch im Gebet

Aufbruch in der Kirche ist nicht das Ergebnis von organisatorischen Reformen, sondern Auswirkung von Gebet. Das „Gebet des Aufbruchs“ steht im Mittelpunkt dieser Gruppe.
Pfarrer Thomas Capelle, Hordorf

9. Sprachfähig werden im Glauben

Wie sage ich es meinem Kinde – oder meinen Kollegen, Freunden Nachbarn – was mir der Glaube bedeutet? Einerseits ist Glaube etwas sehr Persönliches, andererseits möchte ich ihn auch mit anderen teilen, ohne aufdringlich zu sein – aber wie?
Pfarrerin Claudia Lundbeck,
Pfarrer Axel Lundbeck, Blankenburg

10. Tanz und Gebet

Beten mit Kopf, Händen und Füßen – in Bewegung und Gespräch können wir neue Erfahrungen mit lebendigem Glauben machen und Leib und Seele in Einklang bringen.
Dr. Ina Helmstädter-Rösner, Helmstedt

11. Lobpreis als Element des Gottesdienstes

Pfarrer Olaf Brettin, Schöningen

12. Dich auf den Weg machen

Erfahrungen von Pilgerfreizeiten mit Jugendlichen hören und erleben.
Diakon Jan Upadeck, Braunschweig

13. Kloster Drübeck:

Ein Haus der Stille für die Kirche des Wortes

Stille als bereicherndes Element in Gottesdienst und Gemeindegemeinschaft sowie Grundsätzliches und Handwerkliches zum Thema – Kurzeinführung in die Bereiche Stillearbeit und Meditation mit Übungen.
Pfarrerin Irene Sonnabend, Kloster Drübeck

14. Evangelisches Gethsemanekloster: Räume des Gebets

Beten im Raum der heiligen Dreifaltigkeit – Betrachtung der Dreifaltigkeitsikone des Andrej Rubljow
Bruder Dr. Uwe Stegelmann, Ev. Gethsemanekloster Riechenberg

19:15

Essen und Klönen

20:00

Wir feiern Gottesdienst.

Musik:
Clara Petersen (Cello), Hannover
Michael Vogelsänger (Orgel), Braunschweig
Johanna Weiß (Flöte), Königslutter